

S E I T



1 3 7 8

Einbecker

EINBECKER BRAUHAUS AG

Halbjahresfinanzmitteilung

zum 30. Juni 2012

INHALT

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang mit Anlagespiegel

Versicherung der gesetzlichen Vertreter



Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012

1. BERICHT ZUR MARKT- UND ABSATZLAGE

Der Bierabsatz ist im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,4 % bzw. 1,2 Mio. hl auf 48,2 Mio. hl gesunken. Biermischungen – Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen – machten im ersten Halbjahr 2012 mit 2,3 Mio. hl 4,7 % des gesamten Bierabsatzes aus. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 wurden in diesem Segment 12,4 % mehr abgesetzt. Der versteuerte Inlandsabsatz sank im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 um 2,3 % auf 40,4 Mio. hl.

Der Gesamtabsatz der Einbecker Brauhaus AG ist im ersten Halbjahr 2012 um 9,0 % auf 342.512 hl gesunken. Einbecker Brauherren Pils und Einbecker Ur-Bock dunkel haben sich besser als der Markt entwickelt. Deutliche Absatzzrückgänge gab es beim Export durch gezielten Verzicht auf margenschwache Absätze.

2. BERICHT ZUR VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

VERMÖGENSLAGE

Die Sachanlageinvestitionen beliefen sich auf € 0,9 Mio. gegenüber € 0,4 Mio. im Vorjahr und betreffen im Wesentlichen Versandgefäße. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen € 1,6 Mio. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 hat sich das Anlagevermögen um € 1,4 Mio. auf € 20,9 Mio. vermindert. Die im Geschäftsjahr 2011 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Gebäude haben die Abschreibungen hierzu reduziert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um € 0,9 Mio. Neben dem Anstieg der Vorräte ist ein wesentlicher Grund für die Erhöhung des Umlaufvermögens die Zunahme der Forderungen um € 0,6 Mio. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus den guten Bierverkäufen im Monat Juni.

Das Eigenkapital erhöhte sich um € 0,6 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2011. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 30. Juni 2012 34,1 %, gegenüber 31,9 % zum 31. Dezember 2011. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres (30. Juni 2011) durch umgesetzte Kapitalmaßnahmen verändert und ist nicht direkt vergleichbar.

Gegenüber dem 31. Dezember 2011 erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um € 0,8 Mio. Neben saisonalen Effekten (Resturlaub und Weihnachtsgeld) sind hier insbesondere ausstehende Rechnungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um € 0,8 Mio. auf € 4,4 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verminderten sich um € 1,1 Mio. Die übrigen Verbindlichkeiten haben sich um € 1,0 Mio. erhöht.

FINANZLAGE

Der Finanzmittelbestand beträgt € 3,2 Mio. gegenüber € 3,0 Mio. zum 31. Dezember 2011. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verminderte sich um € 4,1 Mio. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich um € 1,0 Mio. Die im 2. Halbjahr 2011 umgesetzten Kapitalmaßnahmen und die getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens lassen einen direkten Vergleich zum Vorjahresstichtag (30. Juni 2011) nicht zu.

ERTRAGSLAGE

Aufgrund des gesunkenen Gesamtabsatzes und durch Verschiebungen der Absätze innerhalb der Preissegmente reduzierten sich die Umsatzerlöse im abgelaufenen Halbjahr um € - 1,3 Mio. auf € 19,9 Mio. im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011.

Niedrigere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (€ - 0,2 Mio.) wirkten sich positiv auf die Ertragslage aus. Gleichzeitig konnten die Personalaufwendungen, die Marketing- und Vertriebskosten sowie die Zinsaufwendungen um jeweils € 0,2 Mio. reduziert werden. Es ergibt sich ein Überschuss im ersten Halbjahr 2012 in Höhe von T€ 595 gegenüber einem Überschuss in Höhe von T€ 527 im ersten Halbjahr 2011.

3. BERICHT ZUR RISIKOFRÜHERKENNUNG

Unser Risikomanagementsystem trägt den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung und ist ausgerichtet am deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS 5 „Risikoberichterstattung“). Danach erfasst das eingerichtete Überwachungssystem die relevanten Risikofelder aller Unternehmensbereiche und deren Integration in die einzelnen Geschäftsprozesse, die bestandsgefährdend sein oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Die Risikoanalyse untersucht und bewertet die wesentlichen Prozesse auf relevante Risiken und deren mögliche Auswirkungen auf die zukünftige Ergebnisentwicklung und den Unternehmenswert. Für die laufende Risikoüberwachung sind organisatorische Vorkehrungen zur Messung und Kontrolle von Einzelrisiken sowie von Kennzahlen getroffen. Das bei der Einbecker Brauhaus AG bestehende Risikomanagementsystem ist dokumentiert und unterliegt jährlich den Prüfungsanforderungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

Nach unseren Erkenntnissen sind derzeit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens akut gefährden könnten, nicht vorhanden. Soweit möglich, wurde für konkrete Risikosituationen Vorsorge getroffen.

Der Rückgang des Bierkonsums und die anhaltenden Strukturprobleme im Gastronomiebereich definieren ein Risikoumfeld, das einer effizienten Kontrolle bedarf.

Das Risikomanagementsystem besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch (einschließlich Risikorichtlinie)
- Risikoinventar
- Quartals- und Jahres-Risikoberichte

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen.

Das Risikoinventar dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen wird sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Quartalsberichte und der Jahres-Risikobericht zeigen die wesentlichen Veränderungen der Risikofelder auf. Diese Berichte geben Auskunft über die im Bedarfsfall anzuwendenden Handlungsempfehlungen für den Vorstand und die Risikoverantwortlichen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Einbecker Brauhaus AG verfügt über ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem geeignete Strukturen und Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dieses System umfasst die Maßnahmen, welche eine zeitnahe, vollständige und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen bzw. Übermittlung von Informationen sicherstellen, die für die Aufstellung des Abschlusses und des Lageberichtes der Einbecker Brauhaus AG erforderlich sind. Dadurch sollen Risiken einer fehlerhaften Darstellung sowohl in der Buchführung als auch in der externen Berichterstattung minimiert werden.

Änderungen von Gesetzen, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Abschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den internen Richtlinien und Systemen angepasst.

Wesentliche Kontrollinstrumente bilden eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des „Vier-Augen-Prinzips“. Diese finden ebenso wie Plausibilitätskontrollen bei der Aufstellung des Abschlusses Anwendung. Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch das Finanzcontrolling und die Interne Revision unterstützt. Aufgabe der Internen Revision ist die Überwachung bzw. Prüfung von Unternehmensprozessen durch prozessunabhängige Mitarbeiter. Eine der Hauptaufgaben der Internen Revision ist das Financial Auditing im Finanz- und Rechnungswesen.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie in ihrer jeweils aktuellen Fassung auf unserer Internetseite unter <http://www.einbecker.de>.

4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES ERSTEN HALBJAHRES 2012

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des ersten Halbjahres 2012 liegen nicht vor.

5. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

6. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die im Geschäftsbericht 2011 der Einbecker Brauhaus AG getroffenen Aussagen zu Chancen und Risiken der voraussichtlichen Unternehmensentwicklung gelten unverändert. Im Berichtszeitraum haben sich die Chancen und Risiken nur unwesentlich verändert.

Solange Überkapazitäten die Braubranche prägen, bleibt der hohe Mengen-, Preis- und Aktionsdruck als zentrales Thema bestehen.

Optimierte Prozessabläufe und die Rückführung der Kreditverbindlichkeiten tragen dazu bei, in 2012 einen Jahresüberschuss zu erzielen.

Einbeck, im August 2012

Der Vorstand

Lothar Gauß

Walter Schmidt

Einbecker Brauhaus Aktiengesellschaft, Einbeck
Verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2012

AKTIVA

	Stand 30.6.2012 €	Stand 31.12.2011 T€	zum Vergleich: Stand 30.6.2011 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	660.994,13	764	855
2. Geschäftswert	0,51	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0	3
	<u>660.994,64</u>	<u>764</u>	<u>858</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.563.490,67	7.734	11.839
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.180.763,49	4.714	5.365
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.387.846,06	3.768	3.723
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	457.701,86	17	130
	<u>15.589.802,08</u>	<u>16.233</u>	<u>21.057</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	75	75
2. Beteiligungen	24.500,00	25	25
3. Sonstige Ausleihungen	4.548.044,91	5.207	5.464
	<u>4.648.109,50</u>	<u>5.307</u>	<u>5.564</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.887.687,42	1.612	1.785
2. Unfertige Erzeugnisse	623.687,24	634	702
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	756.833,23	704	828
	<u>3.268.207,89</u>	<u>2.950</u>	<u>3.315</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.638.419,55	3.110	4.472
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.570,47	1	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	327.516,36	672	551
	<u>4.004.506,38</u>	<u>3.783</u>	<u>5.023</u>
III. Wertpapiere			
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.407.700,00	2.408	2.860
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.212.428,10	3.001	9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	349.107,38	208	339
	<u>34.140.855,97</u>	<u>34.654</u>	<u>39.025</u>

PASSIVA

	Stand 30.6.2012 €	Stand 31.12.2011 T€	zum Vergleich: Stand 30.6.2011 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.728.400,00	6.729	5.767
II. Kapitalrücklage	3.220.368,34	3.220	222
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	355.151,66	355	355
2. Andere Gewinnrücklagen	742.644,56	743	6.025
	<u>1.097.796,22</u>	<u>1.098</u>	<u>6.380</u>
IV. Verlustvortrag	0,00	0	-1.313
V. Überschuss	594.984,67	0	527
	<u>11.641.549,22</u>	<u>11.047</u>	<u>11.583</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.646.396,00	7.758	6.786
2. Sonstige Rückstellungen	4.343.597,72	3.570	4.748
	<u>11.989.993,72</u>	<u>11.328</u>	<u>11.534</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.375.574,46	5.211	9.674
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	980.631,06	1.334	973
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	466.308,03	1.575	2.835
4. Genussrechtskapital	1.907.512,24	1.859	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.708.124,23	2.223	2.359
davon aus Steuern: € 875.381,07 (31.12.2011: € 949.030,01)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 19.318,25 (31.12.2011: € 58.128,24)			
	<u>10.438.150,02</u>	<u>12.202</u>	<u>15.841</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	71.163,00	77	67
	<u>34.140.855,97</u>	<u>34.654</u>	<u>39.025</u>

Einbecker Brauhaus Aktiengesellschaft, Einbeck
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012

	1.1. - <u>30.6.2012</u> €	1.1. - <u>30.6.2011</u> €
1. Umsatzerlöse	19.937.777,17	21.243.623,39
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23.976,50	46.717,46
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>890.124,74</u>	<u>687.060,18</u>
4. Gesamtleistung	20.851.878,41	21.977.401,03
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.009.664,86	-5.117.888,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-156.884,73</u>	<u>-134.719,33</u>
6. Rohergebnis	15.685.328,82	16.724.793,64
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.411.816,67	-4.351.278,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorperiode: € 0,00)	-753.042,57	-754.098,01
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.665.774,11	-1.880.696,73
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.718.762,27	-5.247.167,91
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	99.540,24	98.853,43
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: € 4.602,00 (Vorperiode: € 3.900,00)	18.456,32	5.583,93
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-237.500,00	-253.300,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 24.137,71 (Vorperiode: € 38.000,00) davon für Genussrechtskapital: € 66.500,00 (Vorperiode: € 0,00) davon aus Aufzinsung: € 191.335,00 (Vorperiode: € 200.757,00)	-442.932,81	-579.608,88
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>3.573.496,95</u>	<u>3.763.080,75</u>
15. Außerordentliche Erträge	0,00	1.300,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-45.791,00</u>
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-44.491,00
18. Sonstige Steuern	<u>-2.978.512,28</u>	<u>-3.191.786,60</u>
19. Überschuss	594.984,67	526.803,15
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>0,00</u>	<u>-1.312.840,01</u>
21. Bilanzgewinn/-verlust	<u><u>594.984,67</u></u>	<u><u>-786.036,86</u></u>



Verkürzter Anhang für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM ABSCHLUSS DES 1. HALBJAHRES 2012 SOWIE ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Zwischenabschluss der Einbecker Brauhaus AG zum 30. Juni 2012 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, den einschlägigen Vorschriften des AktG und den Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Zwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011.

ERLÄUTERUNGEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des ersten Halbjahres 2012 im Anlagespiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttowerte)				Kumulierte Abschreibungen				Nettowerte	
	1.1.2012	Zugang	Abgang	30.6.2012	1.1.2012	Zuführung	Inanspruch- nahme/ Auflösung	30.6.2012	30.6.2012	31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.725	0	15	1.710	961	103	15	1.049	661	764
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.168	0	0	29.168	21.434	170	0	21.604	7.564	7.734
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.067	12	0	43.079	38.353	546	0	38.899	4.180	4.714
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.345	470	3	13.812	9.577	847	0	10.424	3.388	3.768
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17	441	0	458	0			0	458	17
	85.597	923	3	86.517	69.364	1.563	0	70.927	15.590	16.233
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76	0	0	76	0	0	0	0	76	76
2. Beteiligungen	81	0	0	81	57	0	0	57	24	24
3. Sonstige Ausleihungen	6.314	530	1.323	5.521	1.108	237	372	973	4.548	5.206
	6.471	530	1.323	5.678	1.165	237	372	1.030	4.648	5.306
Summe Anlagevermögen	93.793	1.453	1.341	93.905	71.490	1.903	387	73.006	20.899	22.303

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen betreffen die Anteile (100 % des Grundkapitals) an dem verbundenen Unternehmen Göttinger Brauhaus AG, Göttingen. Zum 30. Juni 2012 betragen ihr Grundkapital T€ 1.183 und ihr Eigenkapital T€ 1.408.

Das Gezeichnete Kapital der Einbecker Brauhaus AG beträgt zum 30. Juni 2012 € 6.728.400,00 und ist eingeteilt in 2.520.000 Stück nennwertlose Stückaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital pro Aktie beträgt € 2,67.

Für den Berichtszeitraum wurden keine Steuerrückstellungen gebildet, da aufgrund der bestehenden Verlustvorträge Steuerzahlungen für das Jahr 2012 unwahrscheinlich sind.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Abschlusskosten, Rückvergütungen und Zuschüsse, Leergutrücknahmen, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus Rohstoffkontrakten und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von rund € 1,6 Mio. eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von rund € 0,2 Mio. eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben in Höhe von rund € 1,8 Mio. eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die übrigen Verbindlichkeiten (mit Ausnahme des Genussrechtskapitals, s.u.) sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die planmäßige Laufzeit des mit T€ 2.000 im Geschäftsjahr 2011 ausgegebenen Genussrechtskapitals endet zum 31. Dezember 2031. Ein ordentliches Kündigungsrecht besteht jeweils mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres, frühestens jedoch mit Wirkung zum 31. Dezember 2016. Eine außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grund (§ 314 BGB) ist stets zulässig. Die Genussrechte können während der Laufzeit der Genussrechtsvereinbarung jederzeit in auf den Inhaber lautende Stückaktien gewandelt werden. Es besteht eine Verlust- bzw. Erfolgsbeteiligung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Sicherungsübereignung von technischen Anlagen sowie durch Raumsicherungsübereignung gesichert. Im Übrigen hat die Gesellschaft ihren Gläubigern - abgesehen von den üblichen Eigentumsvorbehalten bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - keine besonderen Sicherheiten gewährt. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind rund € 1,4 Mio. durch Sicherungsübereignung von Betriebsausstattung gesichert.

2. ERLÄUTERUNGEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse ergeben sich in erster Linie aus dem Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken, der Verpachtung von Gaststätten, der Lohnabfüllung sowie Erlösen aus der Vermarktung von Brauereinebenerzeugnissen (Treber, Hefe). Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf die Bundesländer Niedersachsen und Hessen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB) betreffen die sonstigen Ausleihungen.

3. SONSTIGE ANGABEN

ZAHL DER ARBEITNEHMER

Im Durchschnitt waren im ersten Halbjahr 2012 - berechnet gemäß § 267 Abs. 5 HGB - zuzüglich der Auszubildenden beschäftigt:

Gewerbliche Arbeitnehmer	85
Angestellte Arbeitnehmer	73
	<hr/> 158 <hr/>

BILANZERGEBNIS

Das Bilanzergebnis beträgt € 0,00 zum 31. Dezember 2011.

NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Verpflichtungen aus Leasingverträgen: rund € 0,7 Mio. (zuzügl. gesetzl. Mehrwertsteuer). Leasing wird als alternative Finanzierungsmöglichkeit genutzt, da hier günstigere Konditionen zu erzielen waren. Das Risiko besteht im Abfluss liquider Mittel.

Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten (Malz und Hopfen): rund € 8,1 Mio. (zuzügl. gesetzl. Mehrwertsteuer). Die Kontrakte wurden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den Kontraktpreis sinkt. Bis zum Abschlussstichtag bekannte Risiken sind als Rückstellungen für drohende Verluste berücksichtigt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das Pachtobligo beträgt zum 30. Juni 2012 rund € 0,8 Mio. (incl. gesetzl. Mehrwertsteuer).

Aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen der Gesellschaft bestehen für Anlagegüter finanzielle Verpflichtungen von rund € 1,1 Mio. (incl. gesetzl. Mehrwertsteuer).

Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von rund € 0,4 Mio.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Gegenüber Vermietern von Kunden bestehen Mietausfallbürgschaften in Höhe von T€ 8. Weitere Verpflichtungen, die zu einer wesentlichen Belastung der Finanzlage führen können, existieren nicht.

ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Einbecker Brauhaus AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung im April 2012 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich gemacht.

ANGABEN ZUM VORSTAND UND ZUM AUFSICHTSRAT

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands hat sich im Berichtszeitraum nicht geändert.

Einbeck, im August 2012

DER VORSTAND

Lothar Gauß

Walter Schmidt

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Einbeck, im August 2012

Lothar Gauß

Walter Schmidt